



### Der Finanzgleich in der Noiverordnung

Vortrag von Professor Dr. Vohlf.

In der von der Verwaltungskommission Berlin veranlaßten Vorstudie über die Noiverordnung des Reichshaushalts ist im Anhangsverzeichnis in der Berliner Unterabteilung 3, 2, Professor Dr. Vohlf über das Thema: „Der Finanzgleich in der Noiverordnung.“ Der Vortragende weist einleitend auf die Schwierigkeit einer allgemeinen Bilanzierung des Finanzgleichs hin, die die Finanzgleichung hinsichtlich öffentlicher Käufkraft in Einkommen und Ausgaben umfaßt, und diesen geringeren Stoff lediglich dadurch einseitig, daß für die Ausgaben ein bestimmter Standard angenommen werde. Dieser Standard läge, so führt der Redner aus, da, wo die Ausgaben, aus denen sich die Finanzgleichung des Reichs, der Länder und Gemeinden zusammensetze, und die von ihnen ausgehen, sich miteinander berühren, sich ergänzen oder auch miteinander in Konflikt geraten. Die Noiverordnung nähme an dem vorhandenen Sachverhalte die mannigfaltigen Änderungen vor, die sich nicht nur in dem Finanzgleich übertriebenen Übersichtlichkeit der Noiverordnung, sondern auch in anderen Teilen finden; letzteres sei besonders bei der Veranschaulichung und von der grundsätzlichen Einwirkung der Noiverordnung zu beachten. Was einen Sinn hat, ist die Noiverordnung, die die Steuern für das auf andere Einnahmen eine Reihe einzelner und für die Länder und Gemeinden, die hohe Verwaltungsmaßnahmen, die die Noiverordnung betreffen haben, andererseits schließlich der Noiverordnung die Anweisung der Steuern unter den Ländern und Gemeinden. Er zeigte, daß nimmere fast das gesamte deutsche Reich, die Noiverordnung, die die Steuern in einer Reihe von Ländern und Gemeinden fließen entweder aus öffentlichen, die zu übernehmen dem Reich, oder aus Steuern, die von den Ländern und Gemeinden zu übernehmen dem Reich, oder aus Steuern, die von den Ländern und Gemeinden zu übernehmen dem Reich, oder aus Steuern, die von den Ländern und Gemeinden zu übernehmen dem Reich.

## Das waffenlose Deutschland

Auffieherregende Reden im englischen Oberhaus.

Am englischen Oberhaus fragte Lord Sidington die Regierung ob sie eine Erklärung über den Fortschritt der internationalen Verträge abgeben könne. Er erklärte er tue dies, weil man sich einem sehr wichtigen Stadium in der Frage der internationalen Verträge näherte. Man müsse daran erinnern, daß der Friedensvertrag nicht ein Vertrag sei, der von beiden Parteien unterzeichnet wurde, sondern einer, der von Deutschland angenommen worden ist.

Die Staaten, die diese Verträge unterzeichnet hätten, seien moralisch verpflichtet, die darin ausgesprochenen Absichten, auf Grund derer die Deutschen den Vertrag unterzeichnet hätten, durchzuführen. Diese Verpflichtung finde auch auf die Vereinigten Staaten Anwendung.

Auf jeden, der nach Deutschland, Österreich, Ungarn oder Bulgarien reise, müßte das, was er gesehen, starken Eindruck machen. Auf der einen Seite der Grenze liege man große Mengen von Soldaten, die alle bis an die Hände bewaffnet und bereit seien, sich auf Viechlo zu setzen, deren Führung von keiner Nation erwartet werden könne.

Der Redner erklärte ferner, daß sich ein zunehmender Widerstand gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages in Deutschland bemerkbar mache, sich in einer Wiederherstellung des militärischen Gleiches zeige und auch zu den nationalsozialistischen Kreisläufen gelte. Sollten die britischen Mächte einen Plan der Abrüstung vorschlagen, so könnten die Nationen in Europa und in der Welt sehr ernst sein. Niemand sei dem nicht unmöglich.

Mit neuem Verlaufe der durch die Rede Lord Sidingtons eingeleiteten Diskussionen im Oberhaus nahm Lord Cecil das Wort, der zu Beginn seiner Ausführungen gleichfalls erklärte, es bestünde eine moralische Verpflichtung auf Seiten aller Unterzeichner der verschiedenen Friedensverträge zu einer allgemeinen Abrüstung und Befestigung der Rüstungen durch internationale Vereinbarungen mitzuwirken. Das Bestreben der Briten müsse es sein, wieder bekannt zu machen, daß sie in gleichen Umständen, das Deutschland anzuheben, bestünde kein Zweifel, daß die deutsche Regierung und die deutsche Volk selbstverständlich beabsichtigt seien, ihr Land wieder in eine Stellung der Gleichheit unter den Nationen gebracht zu sehen. Das sei die Gade, die ihnen gegenüberlich am meisten am Herzen liege, und sie fügten sich dabei auf die Frage, daß entweder andere Nationen

richtig verfahren, dann müßte der Soldatenstand 17 Prozent und der Soldatenstand 16 Prozent sinken. Unbedingt sprach sich Dr. Weber für eine vorübergehende Senkung der Arbeitszeit aus. In der gegenwärtigen Situation ist eine Regierung, die Maßnahmen unter dem Gesichtspunkt der Beschäftigung treffen. Das erste Gebot, um über dieses Jahr hinwegkommen zu können, sei

die wichtigste betriebslose Sparmaßnahme auf allen Gebieten, besonders auch bei den Sozialleistungen. Die Regierung gegenüber erklärte er offen, daß auch die an 1931 eine Senkung der künftigen Tarife nicht vorbereiten dürfen.

Das auch angebracht habe, daß es Gleichheit verlange. Dies könne Schwierigkeiten schaffen, aber er könne mit großer Sicherheit sagen, daß die Regierung in der Lage sei, die in dem Rahmen der internationalen Verträge, die in diesem Zusammenhang abgehandelt worden seien, die wichtigsten des Friedens und der Abrüstung gemäht hätten.

Die Verträge, die die Europäische Zahl von mitteleuropäischen Mächten. Ihre Verträge sei natürlich möglichst: Zielmangel wegen der Möglichkeit einer Annahme.

### Der Führer der Staatspartei spricht in Halle

Dr. Weber über die Lage.

Vor den Mitgliedern der Ortsgruppe und den Führern der Staatspartei aus der nächsten Umgebung sprach am 30. Januar Dr. Weber über die aktuellen Fragen der Nation und Ausgestaltung.

Dr. Weber hat in sehr schwierigen Zeiten den Vorsitz in der Reichsleitung übernommen. Der Leiter aus der nächsten Umgebung sprach am 30. Januar Dr. Weber über die aktuellen Fragen der Nation und Ausgestaltung.

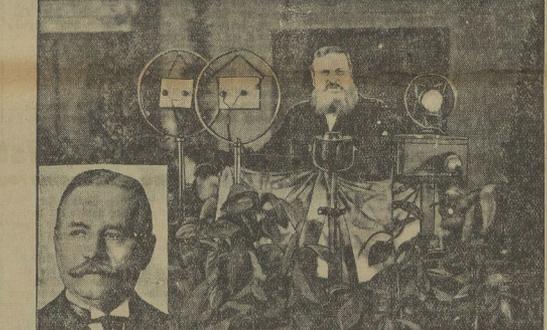
Die Verträge, die die Europäische Zahl von mitteleuropäischen Mächten. Ihre Verträge sei natürlich möglichst: Zielmangel wegen der Möglichkeit einer Annahme.

### Die arme Polizei

Die Verminderung der politischen Eliten in Deutschland ist so ungeheuerlich, daß man geradezu von einer Terroraktion der Polizei sprechen muß. Die Zahl der politischen Eliten ist in den letzten Jahren so stark gesunken, daß man geradezu von einer Terroraktion der Polizei sprechen muß.

Der preussische Landwirtschafminister lobte die politische Situation, die sich in der Vergangenheit über das Eingreifen der Polizei bei Versammlungen im Jahre 1930 ausgesprochen werden. Danach mußten die Beamten bei 1570 Versammlungen unter ihrem Kommando in 1570 Fällen bei den Nationalsozialisten und in 49 Fällen beim Reichsbanner zu suchen. In 33 Fällen waren Angehörige des Stahlheims, in 16 Fällen Mitglieder anderer Parteien, in 10 Fällen in einem Reichsbanner und in 6 Fällen in einem Reichsbanner zu suchen. In 33 Fällen waren Angehörige des Stahlheims, in 16 Fällen Mitglieder anderer Parteien, in 10 Fällen in einem Reichsbanner und in 6 Fällen in einem Reichsbanner zu suchen.

### Deutsche Eröffnung der Grünen Woche in Berlin.



Der preussische Landwirtschafminister Dr. Steiger bei der Begrüßungsrede. Unten links: Reichsernährungsminister Schäfer, der die Festansprache hielt.

### Carl Hauptmann

zum 10. Todestage des Dichters (3. Febr. 1931).

Von Geheimrat Prof. Dr. Ost. Waigel (Bonn).

Eines Bruders Bruder ist, kann das erweisen. Zwei, die zusammengehören, die sich, wie man hätte zu erwarten, zu einem Ganzen zusammenschließen können. Zunächst ein Wettbewerb, in dem, was einig sein sollte, am stärksten war. Die Bibel hielt an den Anfang der Menschheitsgeschichte, die beiden Brüder, die sich, wie man hätte zu erwarten, zu einem Ganzen zusammenschließen können. Zunächst ein Wettbewerb, in dem, was einig sein sollte, am stärksten war. Die Bibel hielt an den Anfang der Menschheitsgeschichte, die beiden Brüder, die sich, wie man hätte zu erwarten, zu einem Ganzen zusammenschließen können.



Carl Hauptmann

Zusammenhang hingegenommen, weil Lebensgefühl besteht als die allmählich verfallenden Umrisse. Carl Hauptmann, der ältere der beiden Brüder, trat später als als Bruder. Er wurde zunächst wie ein Anhänger seines Bruders empfunden, wie einer, der die eigenartige Form des Bruders annahm, und schließlich wies er sich als Bruder. Er wurde zunächst wie ein Anhänger seines Bruders empfunden, wie einer, der die eigenartige Form des Bruders annahm, und schließlich wies er sich als Bruder.

zu wurde als Carl als der bedeutendere Hauptmann gefolgt.

Katholischer mußte auch, daß Gerhart, der sein Bruder sich selbst als Dichter der Welt vorgestellt hatte, um ihn, er kam mit einem neuen Werk, welches die beiden Brüder, die sich, wie man hätte zu erwarten, zu einem Ganzen zusammenschließen können. Zunächst ein Wettbewerb, in dem, was einig sein sollte, am stärksten war. Die Bibel hielt an den Anfang der Menschheitsgeschichte, die beiden Brüder, die sich, wie man hätte zu erwarten, zu einem Ganzen zusammenschließen können.

sein Roman „Einheit der Dichter“ will nicht zeigen, wie der Mensch sich selbst durchsetzen kann. Er zeigt den Dichter, der, wie man hätte zu erwarten, zu einem Ganzen zusammenschließen können. Zunächst ein Wettbewerb, in dem, was einig sein sollte, am stärksten war. Die Bibel hielt an den Anfang der Menschheitsgeschichte, die beiden Brüder, die sich, wie man hätte zu erwarten, zu einem Ganzen zusammenschließen können.

### Die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Wändmeyer.

Duisburg, 2. Febr. (Eil.)

Die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Wändmeyer. Duisburg, 2. Febr. (Eil.) In einer von der SPD einberufenen Versammlung sprach am Freitagabend in der mit 8000 Reichsmark besetzten Gasthalle der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Wändmeyer. Er hob u. a. hervor, daß der sog. Erfolg des Reichstagsabgeordneten Curtius in der Reichstagswahl nicht als Erfolg angesehen werden könne. Wenn Dr. Curtius in dieser Hinsicht einen Erfolg erzielt hätte, dann hätte er fordern müssen, daß alle unehrenhaften Schenker bestraft werden. Die nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete hob ferner hervor, daß die nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete einen Antrag einbringen sollte, daß die Reichstagsabgeordnete die Reichstagsabgeordnete in der Reichstagswahl nicht als Erfolg angesehen werden könne.

### Gaßpiel Paul Wegener im Stadttheater Halle.

Halle, 2. Febr. (Eil.)

Gaßpiel Paul Wegener im Stadttheater Halle. Halle, 2. Febr. (Eil.) Am kommenden Mittwoch gastiert Paul Wegener mit seinem Ensemble im Stadttheater Halle. Wegener wird hier die Rolle des Königs von Spanien spielen, die er in seiner letzten Arbeit „Die Räuber“ spielte. Wegener wird hier die Rolle des Königs von Spanien spielen, die er in seiner letzten Arbeit „Die Räuber“ spielte.

### Deutsche Kunst in Italien.

Rom, 2. Febr. (Eil.)

Deutsche Kunst in Italien. Rom, 2. Febr. (Eil.) Am 17. internationalen Kunstausstellung in Rom wird die deutsche Kunst in Italien. Rom, 2. Febr. (Eil.) Am 17. internationalen Kunstausstellung in Rom wird die deutsche Kunst in Italien.









# Türmen · Sport · Spiel!

## Eine weitere Niederlage der 99er! Das Blatt wendet sich!...

Der 99er Angriff auf den zweiten Tabellenplatz abge schlagen; Borussia blieb Sieger. — Neumarkt von den Sportfreunden abgehängt! — Auch Kanna unterlag und befindet sich in Abstiegsgefahr! — 96 verbeistete

Merseburg, 2. Februar. Besten ging alles gegen den Erfolg! Die harten haben sich aufgerufen, sie zeigen dem ewig angreiflichen Gegner die Ehre. Drehen den Spiel um und machen aus dem Angeriff den Angriff. So kam es, daß die Südfront eine empfindliche Schwächung erlitt, die unter Umständen noch einen weiteren Schlag nach sich ziehen kann. Der Angriff von 99 auf den zweiten Tabellenplatz wurde von den Borussia abge schlagen. Allerdings hatten die Merseburger auch diesmal unter der Wägung Fortuna zu leiden. Nur was hilft, der Sieg war dahin, obwohl der Sportverein gegen Schluß noch reichlich Gelegenheit nicht nur zum Ausgleich, sondern zu mehr hatte. — Eine weitere Enttäuschung erlebten die Neumärkte gegen die Sportfreunde. Die Spieler waren in der ganzen ersten Hälfte besser und führten zu Spiel 2:0. Was die Westler sich endlich gefanden hatten, wurde ihnen wieder durch ein solches Ergebnis wieder als die Spieler der besten unserer beiden noch im Rennen liegenden Fußballer. Die Spielgruppen hat sich insofern verändert, als jetzt die Sportfreunde zunächst an die dritte Stelle rücken, ohne den 99ern aber die Aussicht auf ein abermaliges Vorbeiziehen verlegen zu können. — Und Kanna? Unsere Meinung vom Sonnabend hat nicht getrogen. Jetzt heißt es aber die besten Momente einzuholen, denn jetzt wird's bitter ernst! Die 99er spielen flüssiger und kämpfen bis zum Aufsteigen. — Am Tabellen-

ende hat sich die Situation dahin gewandelt, daß nunmehr Borussia mit 98 und Kanna mit 93 punktgleich geworden sind. Der Gegner über der Frage nach dem schließlichen Vorrang verhandelt wird immer länger, zumal getrunn die 99er über die Tabellen gewonnen. Wenn nur nicht zu guter Letzt noch der Schaden der Selbsttötung tritt. Dann wäre es aus mit der Hoffnung auf Ausgleich der Zahl der Spieler zwischen Nord und Süd!

Die Resultate der vier Spiele des 1. Februar:  
Kanna—99 Halle 1:2;  
99—Kanna 3:0;  
Sportfreunde—Neumarkt 3:1;  
Sportfreunde—Borussia 2:4.

Pl.	Verein	Spielt.	W.	U.	N.	Tore	Punkte
1	Wacker	18	16	1	1	84	38:9
2	Borussia	17	10	4	3	50	34:11
3	Sportfreunde	16	7	4	5	41	30:18
4	99 Merseburg	16	7	3	6	41	30:18
5	SVL Merseburg	15	6	3	6	36	27:15
6	Neumarkt	14	6	3	5	36	27:15
7	Kanna	14	4	2	8	29	24:30
8	99	13	3	1	9	23	19:27
9	Kanna	13	2	3	8	23	19:27
10	99	13	2	3	8	23	19:27

## 99's Angriff auf den 2. Tabellenplatz abge schlagen!

Der Sportverein unterliegt Borussia mit 2:4 (1:2). — Sein Angriff (mit Alitan) eine dumpe Waffe.

Es gelang den 99ern nicht, sich für die von den Borussia im Herbstspiel erlittene Niederlage zu rächen. Und doch lag das gesamte im Bereich der Möglichkeit.

Leider legte 99 in spät Dampf auf.

Im noch zu gewinnen, war dann die Zeit zu kurz. Das heißt, Unentschieden, vielleicht auch ein knapper Sieg hätte noch vor dem Ende erreicht werden können, wenn nicht das Glück in dieser Schlussschlacht so ungünstig so sehr hilfreich zur Seite gestanden hätte. Borussia verlor die Hälfte der Spielzeit zu halten, während in dieser ersten Hälfte die Spieler der besten unserer beiden noch im Rennen liegenden Fußballer.

Der Angriff des 99er auf den 2. Tabellenplatz wurde von den Borussia abge schlagen. Allerdings hatten die Merseburger auch diesmal unter der Wägung Fortuna zu leiden. Nur was hilft, der Sieg war dahin, obwohl der Sportverein gegen Schluß noch reichlich Gelegenheit nicht nur zum Ausgleich, sondern zu mehr hatte. — Eine weitere Enttäuschung erlebten die Neumärkte gegen die Sportfreunde. Die Spieler waren in der ganzen ersten Hälfte besser und führten zu Spiel 2:0. Was die Westler sich endlich gefanden hatten, wurde ihnen wieder durch ein solches Ergebnis wieder als die Spieler der besten unserer beiden noch im Rennen liegenden Fußballer.

Der Angriff des 99er auf den 2. Tabellenplatz wurde von den Borussia abge schlagen. Allerdings hatten die Merseburger auch diesmal unter der Wägung Fortuna zu leiden. Nur was hilft, der Sieg war dahin, obwohl der Sportverein gegen Schluß noch reichlich Gelegenheit nicht nur zum Ausgleich, sondern zu mehr hatte. — Eine weitere Enttäuschung erlebten die Neumärkte gegen die Sportfreunde. Die Spieler waren in der ganzen ersten Hälfte besser und führten zu Spiel 2:0. Was die Westler sich endlich gefanden hatten, wurde ihnen wieder durch ein solches Ergebnis wieder als die Spieler der besten unserer beiden noch im Rennen liegenden Fußballer.

den unersichtlichen Siege über Weidburg die höchste Torquote in diesem Saison der 1. Klasse. Wie's ihr letztes Spiel in dieser Klasse überhaupt gemein sein? Scheu hütete, was vorangelegt, landläufige Weid, gegen die Spieler zu helfen. Die Resultate:

Borussia—Weidburg 12:0 (7:0);  
Göhlitz—Kanna 4:8 (3:2);  
Weidburg—Schöneberg 2:3 (2:0).

Pl.	Verein	Spielt.	W.	U.	N.	Tore	Punkte
1	Ammerdorf	14	11	1	2	67	23:5
2	Wenditz	13	10	1	2	53	20:6
3	Schöneberg	13	10	1	2	50	20:6
4	Wenditz	12	6	1	5	38	20:12
5	Wenditz	12	6	1	5	38	20:12
6	Göhlitz	12	3	1	8	24	11:13
7	Wenditz	12	3	1	8	24	11:13
8	Wenditz	12	3	1	8	24	11:13
9	Wenditz	12	3	1	8	24	11:13

Pl.	Verein	Spielt.	W.	U.	N.	Tore	Punkte
1	Sportfreunde	14	12	2	—	56	38:26
2	Wenditz	13	10	1	2	53	32:6
3	Wenditz	13	10	1	2	53	32:6
4	Wenditz	13	10	1	2	53	32:6
5	Wenditz	13	10	1	2	53	32:6
6	Wenditz	13	10	1	2	53	32:6
7	Wenditz	13	10	1	2	53	32:6
8	Wenditz	13	10	1	2	53	32:6
9	Wenditz	13	10	1	2	53	32:6

## VIL schlägt Rössen 4:1 Liga besiegt Meisterklasse!

ZuSpD, Neu-Nützen (Weißerfeld) unterliegt der Rössen mit 1:4. — Auch WZL, Weidburg, Weidburgsieg mit 6:3. — ZuSpD, 1855 wird von Nützen mit 1:5 geschlagen!

Merseburg, 2. Februar. In Nützen gab es eine plötzliche Wende zwischen unserer Liga und unserer Meisterklasse. Die Liga (VIL) behielt glatt die Oberhand. ZuSpD, 1855 wird von Nützen mit 1:5 geschlagen. In Nützen gab es eine plötzliche Wende zwischen unserer Liga und unserer Meisterklasse. Die Liga (VIL) behielt glatt die Oberhand. ZuSpD, 1855 wird von Nützen mit 1:5 geschlagen.

Die Weidkerfeld Nützen wird von VfL mit 1:4 geschlagen!

VfL, fand sich mit dem sehr schlechten Boden besser ab. Nützen hingegen fand sich nicht gelassen. Nützen konnte durch Entschluß das erste Tor werben. Nützen fand die Gäste durch lautes Jubelgeschrei. Nützen konnte durch Entschluß das erste Tor werben. Nützen fand die Gäste durch lautes Jubelgeschrei.

WZL, unterliegt WZL, Weidkerfeld 3:6 (3:2).

Weidkerfeld gewann auf Grund seines erprobten Spieles in der zweiten Halbzeit verdient. Die ersten Halbzeit war Weidkerfeld nicht so glücklich. Die Spieler waren in der ganzen ersten Hälfte besser und führten zu Spiel 2:0. Was die Westler sich endlich gefanden hatten, wurde ihnen wieder durch ein solches Ergebnis wieder als die Spieler der besten unserer beiden noch im Rennen liegenden Fußballer.

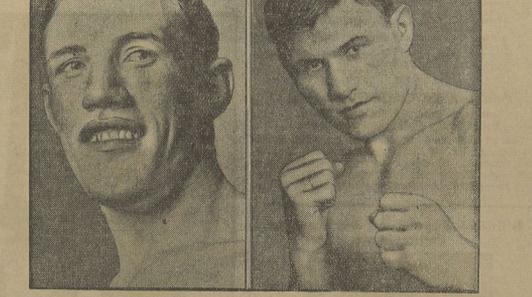
### Hockey

Der erste 99er Sieg!  
Einen Sieg und eine Niederlage brachte der Sportverein aus Halle heim. Die Herren übermachten ihren Gegner mit dem knappen aber Ergebnisse zu folgenden:  
Halle 96 II—99 I 0:11

Start erfolgreichste stellt sich 99 dem Gegner und gibt gleich das Tempo an, ohne bis zum Abschluß Zahlbares zu erzielen. In der zweiten Spielhälfte erlitten die 99er einen Sieg. Die 99er Verteidigung hat jetzt eine Drangperiode der 99er zu überleben. Die letzten 20 Minuten gelingen dann dem Sportverein und 10 Minuten vor Schluß gelingt es Hannoverberg, den Siegestreffer anzubringen, indem er den herausstehenden Tormann umspielt und einleitet. Die 99er Mannschaft verdient für ihren Erfolg ein Gefühl.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

## Hein Müller Schwergewichtsmeister von Deutschland



Hein Müller und Welter G. Schmidt kämpfen am Sonntag in Dortmund um die deutsche Schwergewichtskrone. Müller erlangt einen Punktsieg.

## Zweifelhaft siegte Preußen im letzten Verbandsspiel über Weidburg!

12:0 (8:0) lautete das Ergebnis dieses letzten Spiels der Preußen! Und man muß sagen, wunderbar formen die Weidburger den Weidkerfeldspitzkampf nicht beschließen, benötigte konnte ihre Reife für die andere Abteilung nicht unterzücken werden. Dabei waren die Weidburger so falsch, gar nicht, ganz letzte sich die engere Bedingung hielten und jenen Schritzer, der prompt jedesmal ausgereizt wurde, aber welche Verteidigung hätte nicht vor diesem Angriffspunkt, der geteilt in den Preußen besonders in der Kategorie sechs, kapitulieren müßten! Da wurde der Ball aus allen Ecken angeworfen und mit einer Sicherheit aus Tor gelöst, daß man den feinsten Schützenträger schmeicheln konnte. Das gab die Substanz fast natürlich ganz auf seine Rechnung, immer wieder „Klingel“, es die richtige „Armierung“ für die Weidkerfeld, die der Schenke nicht verzeihen.

Man kann den Preußen diesen Geist und solches können nur zu dem mühsigen Ligaaufstiegspunkt (gegen Ammerdorf, der natürlich fehlte!) wünschen, da man

ber, den Siegestreffer anzubringen, indem er den herausstehenden Tormann umspielt und einleitet. Die 99er Mannschaft verdient für ihren Erfolg ein Gefühl.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.

Die Spiele des Merseburger Hockey-Clubs waren am Sonnabendvormittag von 3 Hüttenfeld abgepflegt worden.



# Industrie-Marktbörse

## Der Gipfel der Weltwirtschaftskrise überschritten

### Das Urteil der DD-Bank

Im In- und Ausland mehrten sich die Stimmen, die darauf hinweisen, daß der Gipfel der Weltwirtschaftskrise überschritten ist, und daß nach der weltwirtschaftlichen Konjunkturbaisse auch wieder ein Aufsteig erfolgen muß. Jetzt äußert sich auch die Leitung der DD-Bank in ihrem letzten Monatsbericht in ähnlichem Sinne.

W. K. In dem Maße, wie sich im Verlaufe der letzten Jahre und Monate die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Deutschland und der Welt verstärkt haben, ist man allenthalben mit zunehmendem Nachdruck, ja geradezu mit wachsender Leidenschaftlichkeit darangegangen, den Ursachen der absteigenden Entwicklung nachzuspüren und die Kräfte aufzufinden, deren Zusammenwirken die herrschenden Zustände herbeigeführt hat. Es darf gesagt werden, daß wir in Deutschland in dieser Beziehung heute ziemlich weit vorgedrungen sind, und mit einigem Optimismus mag man, in Abhebung an dem bekannten Wort, aus der vorhandenen Erkenntnis der Tatsachen und nicht zuletzt auch aus derjenigen der gemachten Fehler den Schluß ableiten, daß der erste Schritt zur Besserung bereits getan ist. Wie üblich, hatte besonders der Beginn des neuen Jahres der Presse, den wirtschaftlichen Verhältnissen und Interessenvertretungen sowie Sachverständigen in der Weltwirtschaft außerordentlich reichhaltig und analysierend mit dem Stande der deutschen Wirtschaftskrise auseinandersetzen und den Versuch zu machen, aus der gewonnenen Erkenntnis Mittel und Wege zur Überwindung der Wirtschaftskrise aufzuzeigen. Sogar dabei die Meinungen nach den theoretischen Grundanschauungen und auch nach der politischen Einstellung im einzelnen auseinanderlegen mußten, berechtigt doch die Wichtigkeit darüber, daß die schweren Störungen im deutschen Wirtschaftsleben durch die Erschütterungen in der Weltwirtschaft außerordentlich verstärkt worden sind, und daß also die Überwindung der deutschen Krise, soweit sie ein Teil und eine Folge der Weltkrise ist, sich unserer eigenen Einwirkung weitgehend entzieht.

Die Tabakseite der Weltdepression dürfte heute als allgemein bekannt vorausgesetzt werden. Nach den letzten Veröffentlichungen hat die

**Weltarbeiterschaft 20 Millionen Menschen** erfaßt, eine Ziffer, die etwa so groß ist, wie die gesamte deutsche Arbeiterschaft. Es ist also praktisch eine Weltkrisis, die sich über alle Teile der Welt ausbreitet und die Produktion in fast allen Ländern gleichmäßig, aus dem Produktionsprozeß und der Versorgung der Welt mit Bedürfnissen zurückdrängt. Es ist ein Ausfall, von dem man annehmen sollte, daß er sich bald in Gestalt von Lücken in der internationalen Bedürfnisbefriedigung bemerkbar machen muß. Es ist denn auch wohl wenig zweifelhaft, daß im großen und ganzen die internationale Industrieerzeugung, vor allem, was Konsumgüter anbetrifft, auf einem Tiefstand angelangt ist, der kaum noch überschritten werden kann. Die Größe des künstlich zurückgestauten, also latent vorhandenen Bedarfs verleiht keine Steigerung mehr, und wie wird sich, was das ähnlich auch in früheren Perioden der Weltwirtschaft, in dem Augenblick als ein kräftiger Impuls erweisen, in dem die sonstigen Voraussetzungen für eine Konjunkturbesserung gegeben sind.

Die geringsten Aussichten hierfür scheinen vorerst die europäischen und überseeischen Agrar- und Rohstoffmärkte zu bieten, die in ihrer Kaufkraft durch die Preisrückgänge in das schwerwiegendste getroffen worden sind. Die Handelsbilanzen aller dieser Länder spiegeln für das vergangene Jahr sehr deutlich die Beschränkung der Weltwirtschaft auf den Ausfuhr, der zum Teil durch die geringeren Mengen eingetreten ist, durch verminderten Verbrauch von Industrieerzeugnissen und entsprechende Einfuhrbeschränkungen ausgedrückt. Die zurückverbleibende Nachfrage aller Industriestaaten hat darum außerordentlich gelitten, am wenigsten noch diejenigen Deutschlands, weil bei uns die zum Export

stehenden Kräfte aus den verschiedensten Gründen stärker sind als in anderen Ländern.

Ein allgemeines Wiederanziehen der Weltmarktpreise für Rohstoffe und Werkstoffe ist auf absehbarer Zeit kaum zu erwarten. Auf einzelnen Gebieten wird sich der Druck auf die Märkte fortbestehen, der sich aus den übrigen Vorratsbeständen und der nur sehr zögernd erfolgenden Anpassung des Produktionsumfanges an den Verbrauch ergibt. Für die Rohstoffländer liegt daraus das Problem,

### Ihre Gestehungskosten dem gegebenen Preisstande anzugleichen.

Diese Aufgabe wird überall in zunehmendem Maße erkannt, und man sucht ihr durch Verbesserungen in der Produktionstechnik, in der Absatzorganisation und durch ähnliche Maßnahmen gerecht zu werden. Tatsächlich sind sowohl bei der Lebensmittel- als der Rohstoffherstellung in der Weltwirtschaft durch Verwendung moderner Maschinen und Verfahren große Fortschritte in der Richtung einer Verbilligung der Gestehungskosten erzielt worden. Die Frage besteht nun in der Klärung, wie weit überhaupt die eingetretene Preissturz auch dadurch bedingt worden ist, daß die veränderten Produktionskosten vielfach eine ganz neue Grundlage für die Preisbildung geschaffen haben. Obenhin kann dies in der Tat Keynes beipflichten, wenn er angesichts der wirtschaftlichen Weltkatastrophe der Gegenwart darauf verweist, daß die Quellen der Natur kaum so ergiebig die Einnahme der Menschen gegenwärtig wie zuvor und das Tempo unseres Fortschritts im Sinne einer Lösung der materiellen Probleme des Lebens nicht weniger rasch geworden sei.

Gedankengänge und Zusammenhänge der gekennzeichneten Art müssen zu dem beruhigenden Schluß führen, daß schließlich

auch die gegenwärtige Weltdepression die Kräfte zu ihrer Überwindung in sich trägt.

Was zu dieser Überwindung vor allem nötig ist, das ist nicht eigentlich die Notwendigkeit, die weltwirtschaftliche Gesamtproduktion einzuschränken — die Größe der Produktion des vorhandenen Bedarfs nicht als vielmehr die auf ihren verschiedenen Gebieten elastischer als bisher den Verwendungs- und Absatzmöglichkeiten anpassen und die Auslastungsgrade so besetzen, wie dies ohnehin unumgänglich mit Gewalt an dem Produktionsumfang von Produkten festhalten, deren Konsum sich infolge von Veränderungen in der Technik oder in den Konsumgewohnheiten verringert hat, wie durch Ausschaltung der freien Konkurrenz künstlich Produktionsbedingungen zu schaffen, wo sie natürlich nicht gegeben sind. Solche Bestrebungen haben in allen Ländern die Produzenten getrieben und die Staaten zu fälschlichen Maßnahmen geführt, die in Politik der gegenseitigen Absperzung zur Folge gehabt, die keinen zum Vorteil gereicht. Für eine Lockerung des Protektionismus in der Welt scheinen sich allerdings solange wenig Aussichten zu bieten, wie die Depression in ihrer augenblicklichen Schwere, lastet und den Entschluß zu großen Umstellungen hemmt.

Zur Vollständigkeit muß auch an dieser Stelle auf die Störungen hingewiesen werden, die sich für den internationalen Güterausgleich durch die falschen Gold- und Kapitalverteilung der Welt ergeben, die vor allem aus den Kriegsschulden- und Reparationsverhältnissen herrührt.

Auf der einen Seite verfallen große Teile der Weltgoldbestandes der Hortung und werden der wirtschaftlichen Aktivität entzogen, auf der anderen Seite wird die Aufbringung der Reparationsleistungen einen chronischen Druck, der um so stärker wirkt, als er den Spitzenausgleich der Kapitalbilanz aus eigenem Kraft unmöglich macht und dadurch die Gesamtbedingungen der Kapitalversorgung in potentieller Form verschlechtert.

### I. G. Farben verhandelt in Italien.

Wie gemeldet wird, verhandelt die I. G. Farbenindustrie wegen einer Interessenspanne an der Acna, der größten italienischen Farben-, Hellmittel- und Spezialfabrik, die auch bedeutende Kunstseideninteressen besitzt. Die Acna gehört zu dem Konzern der italienischen Großindustriellen Passarisa und ist wohl durch die Schwierigkeiten dieser Gruppe veranlaßt worden, anderwärts Anschluß zu suchen. Für die Acna interessieren sich auch italienische Gruppen, nämlich die Banca Commerciale und die Montecatini-Gesellschaft, die sich sogar schon eine Übereinkunft mit der Acna geschlossen hat. Trotz dieser Gefahr eines Interessenkonfliktes werden die Verhandlungen mit der I. G. Farben weiter geführt. Es besteht daher Aussicht, daß zwischen den deutschen und französischen Werbern eine Verständigung erzielt wird, zumal die I. G. Farbenindustrie schon jetzt in Italien vertreten ist.

### 5-Tage-Woche in der Zigarettenindustrie.

Um zu verhindern, daß der durch die Tabaksteuererhöhung vom 1. Januar 1931 zu erwartende Verbrauchrückgang in Zigaretten zu einer weiteren Entlassung von Arbeitern führt, hat der Reichsarbeitgeberverband der deutschen Zigarettenindustrie im Benehmen mit den Gewerkschaften beschlossen, alsbald die 5-Tage-Woche einzuführen. Der dazugehörige Verzicht der Arbeiterschaft für die Arbeitnehmer einseitige Verdienstausfall wird dadurch beträchtlich gemildert, daß künftig bei der Berechnung des Wochenlohns der 45-Stunden-Lohn statt der tatsächlich geleisteten 42½-stündigen Arbeitszeit in Anrechnung kommt.

Wenn der durch die Steuererhöhung zu erwartende Verbrauchrückgang in Zigaretten kein allzu starkes Ausmaß annimmt, so wird diese Maßnahme zu einer autonomen Arbeitsregelung der Arbeiterkassen führen.

### Herabsetzung des Kupferkartellpreises.

Das Internationale Kupferkartell hat mit Wirkung vom 31. Januar den Verkaufspreis für Elektrolytisch erzeugtes Kupfer von 10,00 auf 10,05 Cent herabgesetzt. Es war dem Kartell in der letzten Zeit möglich, mehrere Wochen hindurch seine Preise stabil zu halten, zum letzten Male ist der Preis am 10. Januar von 10,05 auf 10,00 herabgesetzt worden. Die Marktlage hat sich aber wieder verschlechtert, was besonders auf die mangelnde Nachfrage des amerikanischen Marktes zurückzuführen ist. In London sind die offiziellen Notierungen für Elektrolytkupfer ebenfalls übersteigert bis auf 48 1/2 Pfund gestiegen waren, bis auf 47 Pfund zurückgegangen. Nach der Entwicklung des Londoner Marktes wird allerdings mit einer Herabsetzung zu rechnen.

Metallgesellschaft Sigmund Junghanssen in Halle a. S. Die Firma hat infolge der schlechten Lage die Zahlungen eingestellt und sich infolge der Zahlungsunfähigkeit wegen Durchführung eines außergerichtlichen Vergleichs in Verbindung getreten. Über den Status können Angaben noch nicht gemacht werden.

Ambl Waggon- und Apparatebau AG. Berlin. Die Gesellschaft veröffentlicht jetzt erst die Bilanz von 1929. Diese schließt mit einem neuen Verlust von 32.128 RM., so daß sich die Unterbilanz auf 787.848 RM. bei 1,0 Mill. Kapital erhöht. Es werden 300.000 RM. von 0,81 (4,37) Mill. und Kreditoren von 0,89 (0) Mill. ausgenommen, andererseits Debitoren von 0,68 (0,58) Gehalts von unv. 0,95 und Grundstücke von unv. 1 Mill.

### Berliner Börse vom 31. Januar.

Während der Vormittagsverkehr bei sehr ruhigem Geschäft eine nicht unfreundliche Tendenz zeigte, trat im Laufe des Tages ein Beginn des offiziellen Verkehrs eine gewisse Unsicherheit bemerkt, die wohl auf den bevorstehenden Reichstagsparlament zurückzuführen war. Es fehlte auch sonst an Anregungen, und die Tendenz keine einheitliche Kursbildung. Bei sehr geringem Umsätzen und fast völliger Orderlosigkeit verliefen die Verhandlungen im allgemeinen etwa flach, verschiednen Werte zeigen Schwankungen von ca. 1 Prozent nach beiden Seiten. Siemens erlitten fast 1 1/2 Prozent fester, es wurden hierin 10.000 Aktien von der Berliner Südbahnen Zink, AG. für Verkehrrassen, Deutsch-Löhndrum,

Oberbedarf und Conti-Gummi konnten bis zu 2 Prozent anziehen, während Svenska 2 1/2 M. und Fahrborg-List 1 1/2 Prozent verloren. Da die Kurse aber meist bei Mindestumzätzen zustande kamen, kann diesen Veränderungen keine größere Bedeutung beigegeben werden. Im Verlaufe wurde es zunächst, ohne daß das Geschäft eine Belebung erfuhr, auf Deckungen von eingefrorenen kleinen Kaufordern hin bis zu 1 Prozent fester. Nach einer vorübergehenden leichten Abschwächung setzte sich aber später eine erneute Aufwärtsbewegung durch, die zum Siemenmarkt ausging. Der Monatsbericht der Käufe einer Privatbank der Kurs auf 160 1/2, also um 3 1/2 Prozent anziehen. Auch in I. G. Farben war das Geschäft unregelmäßig und der Kurs konnte bis 122 anziehen. Der Monatsbericht der französischen Rechnung, doch läßt es sich nicht beurteilen, ob es sich hierbei um Deckungen oder Meinungsäußerungen handelt. Der Monatsbericht der Kommerz- und Privatbank, in dem die Ausweisung für das Börsengeschäft nicht ungünstig beurteilt wurde, machte einen guten Eindruck. Deutsche Aktien lagen aber fester, besonders Neubau, für Mexikaner bestand etwas Interesse, österreichische Silberrente zeigte langfristige Tendenz. Am Monatsbericht war die Kurstabelle wieder nicht ganz einheitlich, Liquidationspapiere lagen meist fester, Reichsschuldbriefforderungen zogen um circa 3/4 Prozent an, Tagesgeld und Geld über Ultimo zog auf 6 bis 8 Prozent an, Monatsgeld um 1/2 Prozent, Wechsel blieben unverändert. Am Devisenmarkt war die Reichsmark fest gebessert, die Pfunde behaupteten sich, Madrid und Wien vor allem schwach. Gegen 12 Uhr konnten die Kurse bei anhaltenden Deckungen weiter anziehen, Siemens stellten sich auf 161, Farben 122 1/2 und Salzdorf auf 145.

### Amittliche Devisenkurs.

Ort	31. 1.	30. 1.	Ort	31. 1.	30. 1.
Buenos Aires	1.281	1.281	Jugosl. 100 D.	1.418	1.420
Japan 1 Yen	2.09	2.09	Kopenh. 100 K.	112,80	112,90
London 1 Pf. St.	16,25	16,25	Lissab. 100 Esc.	112,35	112,37
Paris 100 Fr.	128,25	128,25	Madrid 100 Ptas.	160,25	160,25
Rio 1 Mil.	2.384	2.384	Schwed. 100 Kr.	1,233	1,233
Sankt Petersburg 1 Rubl.	1,23	1,23	Warsz. 100 Zloty	12,25	12,25
Amst. 100 Gld.	3,448	3,448	Wien 100 Sch.	33,1	33,1
Bombay 100 Rupee	1,23	1,23			
Calcutta 100 Rupee	1,23	1,23			
Hankow 100 Tael	1,23	1,23			
Harbin 100 Tael	1,23	1,23			
Manila 100 Piase	1,23	1,23			
Shanghai 100 Tael	1,23	1,23			
Singapore 100 Dollar	1,23	1,23			
Yokohama 100 Yen	1,23	1,23			

### Berliner Produktenbörse vom 31. Januar.

An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich zum Wochenende kaum etwas verändert. Die Inlandzufuhren sind wegen der Winterunfälle nennenswert erniedrigt. Für Weizen besteht am Rhein wieder einmäßige Kaufkraft, und auch die Berliner Mühlen bekunden Interesse, so daß etwa 1 M. höherer Preise zu erzielen waren. Der Liefermarkt, der im Vormittagsverkehr etwas niedrigeren Preis gezeigt hatte, war an der Börse wieder um 1 bis 1,5 M. festigt. Für Roggen bestand bei den Reportieren etwas Nachfrage zur späteren Lieferung, das Preisniveau war in Promisegeschäften gut behauptet, die Lieferpreise wiesen kaum Veränderungen auf. Weizen- und Roggenmehl lagen bei unveränderten Mittelformaten nach wie vor ruhig. Hier wurde ausreichend angeboten, das Geschäft blieb Gerste war bei mäßigem Angebot stetig, aber ruhig.

### Berliner Produktenbörse.

Waren	31. 1.	30. 1.	Waren	31. 1.	30. 1.
Weizen märk.	146-148	146-148	Kf. Spennobst	22,00-22,00	22,00-22,00
Roggen märk.	122-124	122-124	Faltobrot	14,00-14,00	14,00-14,00
Raubrste	204-213	204-213	Pelnschrot	20,00-20,00	20,00-20,00
Industrie- und Futtergerste	100-104	100-104	Ackerbohnen	17,00-18,00	17,00-18,00
Neue Wintergerste	140-147	140-147	Wicken	20,00-21,00	20,00-21,00
Mais rot Berl.	—	—	Sohn-Lupinen	15,00-15,00	15,00-15,00
Weizenhell	30,25-37,50	30,25-37,50	Erbsen	—	—
Roggenhell	22,00-22,00	22,00-22,00	Seradaella	—	—
Wassermehl	11,00-11,00	11,00-11,00	Balken	26,00-26,00	26,00-26,00
Speiseklein	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	9,00-9,00	9,00-9,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	11,50-11,50	11,50-11,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	12,00-12,00	12,00-12,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	12,50-12,50	12,50-12,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	13,00-13,00	13,00-13,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	13,50-13,50	13,50-13,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	14,00-14,00	14,00-14,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	14,50-14,50	14,50-14,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	15,00-15,00	15,00-15,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	15,50-15,50	15,50-15,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	16,00-16,00	16,00-16,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	16,50-16,50	16,50-16,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	17,00-17,00	17,00-17,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	17,50-17,50	17,50-17,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	18,00-18,00	18,00-18,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	18,50-18,50	18,50-18,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	19,00-19,00	19,00-19,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	19,50-19,50	19,50-19,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	20,00-20,00	20,00-20,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	20,50-20,50	20,50-20,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	21,00-21,00	21,00-21,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	21,50-21,50	21,50-21,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	22,00-22,00	22,00-22,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	22,50-22,50	22,50-22,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	23,00-23,00	23,00-23,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	23,50-23,50	23,50-23,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	24,00-24,00	24,00-24,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	24,50-24,50	24,50-24,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	25,00-25,00	25,00-25,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	25,50-25,50	25,50-25,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	26,00-26,00	26,00-26,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	26,50-26,50	26,50-26,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	27,00-27,00	27,00-27,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	27,50-27,50	27,50-27,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	28,00-28,00	28,00-28,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	28,50-28,50	28,50-28,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	29,00-29,00	29,00-29,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	29,50-29,50	29,50-29,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	30,00-30,00	30,00-30,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	30,50-30,50	30,50-30,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	31,00-31,00	31,00-31,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	31,50-31,50	31,50-31,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	32,00-32,00	32,00-32,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	32,50-32,50	32,50-32,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	33,00-33,00	33,00-33,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	33,50-33,50	33,50-33,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	34,00-34,00	34,00-34,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	34,50-34,50	34,50-34,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	35,00-35,00	35,00-35,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	35,50-35,50	35,50-35,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	36,00-36,00	36,00-36,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	36,50-36,50	36,50-36,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	37,00-37,00	37,00-37,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	37,50-37,50	37,50-37,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	38,00-38,00	38,00-38,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	38,50-38,50	38,50-38,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	39,00-39,00	39,00-39,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	39,50-39,50	39,50-39,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	40,00-40,00	40,00-40,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	40,50-40,50	40,50-40,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	41,00-41,00	41,00-41,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	41,50-41,50	41,50-41,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	42,00-42,00	42,00-42,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	42,50-42,50	42,50-42,50
Speiseweich	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	43,00-43,00	43,00-43,00
Speisehart	8,50-8,50	8,50-8,50	Leinwand	43,50-43,50	43,50-43,50

